

# Herborner Tageblatt.



Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Verlag der J. M. Beck'schen Buchdruckerei, Otto Beck, Herborn.

Anzeigen kosten die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Erheint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Vierteljährlich ohne Botenlohn 1.40 M.

Geschäftsstelle: Kaiserstraße 7.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Beck.

Fernsprech-Anschluß Nr. 20.

Nr. 115.

Sonntag, den 17. Mai 1914.

71. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

275 Spione in 20 Jahren.

Bum Spionagegesetz.

Berlin, 15. Mai.

Die sogenannte Spionagekommission des Reichstages hat über ihre Beratungen zu dem neuen Spionagegesetz Bericht erstattet. Da über die gewünschten Abänderungen im Einklang mit der Regierung erfolgt ist, steht der endgültigen Verabschiedung der Vorlage nichts mehr im Wege.

Dem Berichte sind einige Anlagen beigegeben, aus denen zu ersehen ist, daß in den letzten 20 Jahren wegen Verstoßes gegen das Spionagegesetz 28 Personen vor den bürgerlichen, 28 Personen vor den militärischen Gerichten angeklagt waren, zu Buchstabe wurden 105 verurteilt, zu Gefängnisstrafe 28, zu Haftstrafe 10. Mehr als 10 Jahre Haft erhielten 3 Personen. Außer Verfolgung gesetzt wurden 73 Personen, freigesprochen 10.

Von den vom Reichsgericht verurteilten 112 Personen, darunter 33 Ausländer, sind sechs Personen (alles Ausländer) begnadigt worden, nachdem sie einen Teil der Strafe (in allen Fällen Haftstrafe) verbüßt hatten. Das Reichsgericht kommt in nächster Woche vor das Plenum des Reichstages.

## Zur Osnabrücker Bischofswahl.

Die Vorschlagsliste.

Osnabrück, 15. Mai.

Die Wahl eines Nachfolgers für den verstorbenen Bischof Dr. Bok soll am 26. Mai durch das Domkapitel erfolgen. Auf der Wahlliste, gegen die die Regierung keine Einwendungen erhoben hat, stehen als Kandidaten der erledigten Bischofsstühle der Weihbischof Gaebling aus Baderborn, der Domkapitular und Propst Löbner in Osnabrück, Professor Dr. Hilling in Osnabrück, Professor Dr. Berning in Meppen und Rektor Dr. Schmidt vom Ursulinenkloster in Haste bei Osnabrück. Der kaiserliche Wahl Bevollmächtigte wurde der Oberkonsistorialrat von Hannover Dr. v. Benzel ernannt.

## Überfüllung des höheren Lehrberufs.

Eintritt ins Offizierkorps.

Karlsruhe, 15. Mai.

Auch im Großherzogtum Baden ist der Andrang zum höheren Lehrberuf in den letzten Jahren ein ganz außerordentlich großer gewesen; ein Umstand, der das badische Kultusministerium zu einer tief einschneidenden Maßnahme veranlaßt hat.

Das Ministerium hat über 60 Anwärter auf Oberlehrerstellen eröffnet, daß für sie in absehbarer Zeit keine Aussicht auf Verwendung im Staatsdienst sei, und daß sie sich sobald als möglich nach einer anderen Beschäftigung umsehen sollten.

Bei Besprechung dieser leidigen Verhältnisse in einer der letzten Sitzungen der Zweiten badischen Kammer sprach der Zentrumsabgeordnete Professor Wirth den Wunsch aus, die Offiziersberuf, der gegenwärtig die besten Aussichten bietet. Ähnliche Vorschläge sind auch anderwärts schon gemacht worden.

## Italienisch-französische Mißstimmung.

Nur „korrekte“ Beziehungen.

Rom, 15. Mai.

Das regierungsoffizielle Blatt „Giornale d'Italia“ kommentiert die Meldung von einem Besuch Poincarés in Rom und bemerkt dazu mit großer Deutlichkeit: Es sei nicht von Besuchen der Staatshäupter nur dann die Rede, wenn die Beziehungen zweier Länder freundschaftlich und herzlich seien. Das gelte aber wahrlich in Italien und Frankreich, die zwar korrekt und freundlich, aber weder warm noch herzlich seien. In der Substanz treiben beide auseinander. Unter solchen Umständen wäre es absurd, von Reisen, Besuchen, Gastfreundschaften zu reden, und weder in Paris noch in Rom denke irgend jemand daran.

## Huerta vor dem Sturz.

Drohende Vernichtung seiner Armee.

Newyork, 15. Mai.

Auch den Fall Tampico ist die Lage Huertas verheißungsvoll. Seine besten Truppen haben eine entscheidende Niederlage erlitten. Er wird sich kaum noch lange halten können.

Dermer der Gegend bezeichnen die Flucht der Bundesarmee unter General Zaragoza nach San Louis-Potosi als höchst gefährlich, da die Konstitutionalisten die Gegend mit ihren Truppen überschwemmt haben. Zaragoza kann den Anschluß nach Norden an die übrigen Bundesarmeen nicht erreichen. Im Rücken Zaragozas drängen die Truppen von Tampico zusehends vor. Die Rebellen hoffen, binnen vierzehn Tagen San Louis-Potosi und Saltillo zu nehmen. General Villa

steht mit 25 000 Mann, meist Kavallerie, 47 Feldgeschützen und 65 Maschinengewehren zum Sturm auf Saltillo bereit.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Der politische Charakter der Arbeiter-Radschabervereine unterlag erneut einer Prüfung des Landgerichtes in Potsdam. Das Schöffengericht in Ludenwalde hatte den Arbeiter-Radschaberverein in Kolzenburg für eine unpolitische Organisation erklärt und den Vorsitzenden Paul Walter, der die vollzählig geforderte Anmeldung der Vorstandsmitglieder unterlassen hatte, freigesprochen. Die Strafkammer des Potsdamer Landgerichtes erkannte dem Verein jedoch politischen Charakter zu und verurteilte W. zu einer Geldstrafe von 10 Mark.

+ Das Wachstum der deutschen Gemeinde in Tsingtau ist in den letzten Jahren ein sehr erfreuliches gewesen. 1902 gab es dort nur 29 eingetragene deutsche Firmen, 1913 waren es 69. Diese Firmen beschäftigten 1902 schon 100 Angestellte, 1913 waren es bereits 753. — 4 Geburten und 1 Todesfall betraf die deutsche Gemeinde, 1913 waren die Zahlen 23 bzw. 16. Während im Jahre 1902 in der deutschen Gemeinde keine Eheschließung zu verzeichnen war, erfolgten 1913 acht Heiraten. Im ganzen leben 108 409 Ausländer in China und zwar 75 000 Japaner, 8700 Briten, 6700 Russen, 3971 Deutsche, 3911 Amerikaner, 2100 Franzosen, 1000 Italiener und 760 Österreicher.

+ Für den bereits gebildeten bayerischen Rhein-schiffahrtskonzern zur Sicherung des pfälzischen und aschaffenburgischen Umschlagsverkehrs hat die bayerische Kammer der Abgeordneten einstimmig eine Nachtragsforderung von 2 031 817 Mark bewilligt. Der Minister des Innern hielt die Schaffung dieses Konzerns für eine Notwendigkeit im Interesse des bayerischen Handels. Auf seine Anfrage erwiderte er, daß allerdings Ausnahmetarife für außerbayerische Häfen beständen, und zwar aus dem Grunde, um den Verkehr von Österreich auf bayerischen Bahnen nach den Rheingäßen lenken zu können.

+ Die Rede des Staatssekretärs v. Jagow über unsere auswärtige Politik hat im Auslande allgemein eine günstige Aufnahme gefunden. Die französische Presse beurteilt die Ausführungen des deutschen Staatsmannes sehr ruhig und hat nur wenig daran anzufügen. In Österreich-Ungarn ist es mit Genugtuung begrüßt worden, daß Deutschland die Balkaninteressen der Monarchie so tatkräftig gefördert hat. Die englische Presse begnügt sich mit der Feststellung, daß Herr v. Jagow die deutsch-englischen Beziehungen nur flüchtig gestreift hat. Aus Rußland lag bezeichnenderweise bis Freitag abend noch keine Bekräftigung vor. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß die russische Presse sich erst vom Petersburger Kabinett die Marichroute angeben lassen wird.

+ Ein neuer Antrag zur Reichsbeoldungsnovelle ist von den Konservativen, Nationalliberalen und den Fortschrittlichen eingebracht worden. Darin wird in der Hauptsache verlangt, die Regierungsvorlage wiederherzustellen und bis zum Herbst 1915 einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den mit Wirkung vom 1. Januar 1916 die Bezüge der Beamten der Klassen 11a und 11b (gehobene Unterbeamten) um mindestens 100 Mark in jeder Stufe angehoben werden. Ferner wird die Annahme einer Resolution beantragt, die Erledigung auch der durch d. Gesetz nicht zur Erfüllung gelangten Teile der Beschlüsse der zweiten Beratung mit Wirkung vom 1. Januar 1916 ab tunlichst herbeizuführen. Die Reichsregierung ist mit dieser Art der Einigung einverstanden, doch ist es fraglich, ob sich im Reichstag eine Mehrheit dafür findet, da das Zentrum noch abseits steht.

+ Die Wahlprüfungscommission des Reichstages beantragt über die Wahlen der Abgeordneten Graf Schwerin-Löwis (L., Demmin-Anklam) und Baffermann (natl., Saarbrücken) Beweiserhebungen zu veranlassen. Graf Schwerin erhielt 3368 Stimmen, also 372 Stimmen über die absolute Mehrheit. Auf Grund der Wahlproteste könnten ihm nur noch 7241, den Gegnern 7753 Stimmen angerechnet werden, wenn die Erhebungen für ihn ungünstig ausfallen. Baffermann erhielt in der Hauptwahl 25 108 Stimmen, der Zentrumskandidat 24 228 und der Sozialdemokrat 4157. In der Stichwahl wurde Baffermann mit 28 607 gegen 25 455 Zentrumsstimmen gewählt.

Großbritannien.

+ Einem Überraschungsversuch der Opposition ist das Kabinett Asquith nur eben entronnen. Asquith hatte einen rein formalen Antrag in der Etatberatung angelegt, über den eine Abstimmung nicht angeordnet wurde. Der liberale Einseitiger hatte die Mitglieder seiner Partei zur Beratung geladen; aus Nachlässigkeit erschienen sie aber nicht vollzählig. Dagegen wurde es bald klar, daß die Unionisten eine Überraschung beabsichtigten, da sie in Masse eintrafen und eine Abstimmung verlangten. Den ungeheuren Anstrengungen der liberalen Parteileitung gelang es im letzten Augenblick, eine Anzahl Liberaler aus allen Teilen der Hauptstadt telephonisch und durch Boten zusammenzubringen. Der mit Spannung erwartete Sammelbesuch ergab die knappe Majorität von einundzwanzig Stimmen für die Regierung.

Frankreich.

+ In einem etwas merkwürdigen offenen Brief an den Präsidenten Poincaré weist der Pariser „Gaulois“ auf die Hoffnungen hin, die Frankreich an seine Wahl geknüpft habe, und erklärt dann: Ihre Popularität ist noch immer groß. Die Oppositionsparteien können nicht verlangen,

daß Sie in ihrem Sinne regieren. Aber die Nation sieht sich Gefahren gegenüber, welche alle Besorgnisse rechtfertigen. Wir werden nicht glauben, daß Sie ihr noch eine letzte Enttäuschung bereiten werden im Augenblick, wo Clemenceau, der eifrigste Gegner Ihrer Präsidentschaftskandidatur, sich genötigt sieht, zu verkünden, daß Frankreich nach einem Führer rufe.

Türkei.

+ Die Eröffnung des türkischen Parlaments erfolgte nach zweijähriger Pause in feierlicher Weise durch den Sultan. Die Thronrede wurde vom ersten Sekretär des Sultans verlesen. Darin werden die politischen Ereignisse der letzten zwei Jahre erwähnt. Besonders betont wird, daß die an der letzten großen Niederlage schuldigen Personen vor das Hohe Gericht gestellt und bestraft werden müssen. Die Ermordung Mahmud Schewkts wird sehr bedauert. Bezüglich der Inselfrage wäre nicht zu zweifeln, daß der Lausanner Vertrag innegehalten wird und die von Italien besetzten Inseln wieder geräumt werden. Ferner wurde die sonstige politische Lage und wirtschaftliche Entwicklung des Landes für die Zukunft geschildert. Die Abgeordneten hörten ruhig die Thronrede an. Zum Schluß wurde ein Gebet verrichtet.

Aus In- und Ausland.

Karlsruhe, 15. Mai. Zur Förderung des Kleinwohnungsbaues wird die badische Regierung jährlich 200 000 Mark bereitstellen.

Brüssel, 15. Mai. Der Senat hat das Schulgesetz mit 68 Stimmen der Majorität angenommen: Liberale und Sozialisten verließen vorher Protesterklärungen gegen das Gesetz und verließen den Saal vor der Abstimmung.

Durazzo, 15. Mai. Hofmarschall von Trotha ist nach Stutari abgereist, um Vorbereitungen für eine Reise des Fürsten Wilhelm nach Stutari zu treffen.

Budapest, 15. Mai. Ministerpräsident Graf Tisza hat dem Abgeordneten Stefan Rakosky infolge eines lebhaften Wortwechsels in dem Ausschuss der Delegation eine Forderung überbringen lassen.

## Hof- und Personalmeldungen.

\* In schlichter Weise ist die Beisehung der Frau v. Bethmann Hollweg auf dem Gut des Reichsanwalters in Hohenfinow erfolgt. Außer den Familienangehörigen bemerkte man u. a. den Statthalter v. Dallwitz, Oberpräsident v. Bülow, Landesdirektor v. Winterfeld, General v. Bülow und Unterstaatssekretär Bahnschaffe. Die Trauerrede hielt Pastor Passow über Jer. 60, 1: „Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn leuchtet über dir.“ Danach wurde der Sarg von Gutsleuten nach dem nahegelegenen Friedhof getragen, wo die Beisehung unter Gebet und Segen erfolgte.

\* Das Deutsche Kronprinzenpaar ist zum Jagdausenthalt auf Schloß Klein-Eguth bei Dis eingetroffen.

\* Der König von Schweden hat im Anschluß an einen auf Schloß Drödingholm abgehaltenen Ministerrat die Regierung wieder übernommen. Er wird sich demnächst zur Erholung ins Ausland begeben.

\* Die Königin von Griechenland wird Anfang Juni mit ihren Töchtern zum Sommeraufenthalt auf Schloß Friedrichshof im Taunus eintreffen.

Heer und Flotte.

\* Eine interessante Vorübung zum Kaisermanöver. Das bevorstehende Kaisermanöver in den Septembertagen, das mit seinem riesenhaften Aufgebot an Menschen, Tier- und Sachmaterial an Militär- und Zivilbehörden in gleicher Weise die höchsten Anforderungen stellen wird, wirft bereits seine Schatten voraus. Wie aus militärischen Kreisen mitgeteilt wird, fand zu Beginn dieses Monats bei Rüsselsheim a. M. eine militärische Vorübung zum Kaisermanöver in großem Stille statt. Zweck der Uebung war die Darstellung des Uebergangs großer Truppenmassen über den Fluß. Nicht weniger als 5000 Mann der Mainzer Garnison waren zu der interessanten Uebung aufgeboden. Als Aufgabe war dem Pionierbataillon Nr. 21, zu Kastel die Ueberführung dreier Bataillone des Mainzer Infanterie-Regiments Nr. 88 in Pontons über den Main gestellt worden. Dem Infanterie-Regiment Nr. 87 fiel die Aufgabe zu, unter allen Umständen den Flußübergang der 88er zu hindern. Das Infanterie-Regiment Nr. 117 war dazu bestimmt worden, gegen die 87er zu operieren, um den Uebergang der 88er zu decken. Der Auszug der gesamten an der Uebung beteiligten Truppen erfolgte in aller Frühe in vollständig kriegsmäßiger Marschordnung aufwärts des Mains. Hinter der Stadt entspann sich sodann ein äußerst lebhaftes Gefecht, das am Mainufer bei Rüsselsheim sehr heftige Formen annahm. Es gelang dem Infanterie-Regiment Nr. 87 nicht, den Mainübergang der 88er zu hindern. Dies war besonders dem ungemein ergakten und schnellen Arbeiten der Pioniere zu danken, die ihre Aufgabe in glücklicher Weise lösten. Zu dieser Uebung waren zahlreiche hohe Offiziere, darunter auch bayerische Stabsoffiziere eingetroffen. Nach bewerkstelligtem Mainübergang rückten die Truppen wieder in ihre Stammquartiere ein. Was dieser militärischen Uebung ihre Beachtung sichert, ist ihre ausgesprochene Anlage als Vorübung zu den diesjährigen großen Kaisermanövern, indem zweifelsohne derartige Flußübergänge eine Rolle spielen werden. Die Uebung gelang zur größten Zufriedenheit der Vorgesetzten. Wie zu erwarten war, hatte das seltene Ereignis ungewöhnlich viele Zuschauer, besonders in der Gegend zwischen Fildersheim und Rüsselsheim, wo sich bestimmungsgemäß der Mainübergang vollziehen sollte, angelockt.

# Aus Nah und Fern.

Herborn, den 16. Mai.

\* Die Sammlungen des Altertums- und Geschichtsvereins dahier sind bis auf Weiteres jeden Sonntag, nachmittags von 3-5 Uhr, zum Besuche geöffnet und zwar für Mitglieder des Vereins unentgeltlich und für Nichtmitglieder gegen Zahlung von 30 Pfg. für 1 Person. Für Vereine kann auf vorherige schriftliche Anmeldung der Eintrittspreis ermäßigt werden. Da für eingehende Besichtigung mindestens 1 Stunde erforderlich ist, so wird gebeten, zeitig zu erscheinen, da um 5 Uhr sämtliche Räume geschlossen werden.

\* Die diesjährige (8.) Gouturnfahrt des Bahn-Dill-Gaues findet am Himmelfahrtstage (21. Mai) statt und hat als Ziel, die naturhistorisch merkwürdigen Höhlen bei Steeden an der Lahn. Von den verschiedensten Seiten rücken die Bezirke Dill, Westerwald, Ober- und Mittellahn auf Steeden zu. Der Unterlahnbezirk fährt mit dem Frühzug nach Limburg. Hier ist Gelegenheit zum Kirchgang. Um 8 Uhr Abmarsch von Limburg über Kunkel nach Steeden. Nach der Höhlenbesichtigung folgt um 12 Uhr ein Vortrag über die Funde in den Höhlen. Erfrischungen im Festzelt. Um 1 Uhr Abmarsch nach Limburg, Einzug in die Stadt, Begrüßung durch die Behörden, Schlußversammlung in der Turnhalle.

\* Bei der Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamts Dillenburg sind die nachstehenden Personen gewählt worden.

Arbeitgeber: 1. Vertreter, 1. Uchenbach Wilhelm, Geschäftsführer, Dillenburg. 2. Döring Karl, Fabrikbesitzer, Sinn. 3. Remy August, Fabrikbesitzer, Herborn. 4. Kunkel Jakob, Buchhalter, Steinbrücken. 5. Kall Walter, Geschäftsführer, Haiger. 6. Schumann Karl, Bergassessor, Dillenburg.

2. Ersahmänner: 7. Pfeiffer Wilhelm, Maurermeister, Arborn. 8. Klingelhöfer Reinhard, Techniker, Sinn. 9. Schramm Erich, Fabrikbesitzer, Haiger. 10. Behr Gustav, Buchhalter, Dillenburg. 11. Rompf Ernst, Maurermeister, Dillenburg. 12. Gerhards Heinrich, Rechnungsrat, Dillenburg. 13. Koch Karl, Prokurist, Niederscheid. 14. Reuter Rudolf, Gastwirt, Haiger. 15. Karl Hans, Prokurist, Breitscheid. 16. Kolb Heinrich, Schreinermeister, Niederscheid. 17. Thiellmann Robert, Maurermeister, Herborn. 18. Gail Wilhelm, Obersteiger, Rikolausstollen bei Oberscheid.

Vertreter: 1. Diesterweg August, Werkmeister, Dillenburg. 2. Trott Louis, landw. Gehülfe, Haiger. 3. Herrmann Philipp, Schleifer Burg. 4. Koch Adolf, Schlosser, Herborn. 5. Hofheinz August, Bergmann, Eibelshausen. 6. Vöber Karl, Landwirt, Driedorf.

2. Ersahmänner: 7. Hild Ernst I., Former, Niederscheid. 8. Hartmann Aug. Wilh., Kesselwärter, Frohnhausen. 9. Götzel Karl Heinrich, Schlosser, Herbornfelsbach. 10. Peter Louis, Steiger und Landwirt, Niederscheid. 11. Schaab Heinrich, Werkmeister, Dillenburg. 12. Winkel Heinrich II., Schlosser und Landwirt, Burg. 13. Grün Christian, Zuschneider, Dillenburg. 14. Benner Fritz, Former und Landwirt, Herbornfelsbach. 15. Ernst Heinrich jr., Schlosser, Herborn. 16. Thomas Theodor, Schlosser und Landwirt, Haiger. 17. Moos Heinrich, Hammerschmied, Donsbach. 18. Weber Karl, Former, Niederscheid.

\* Das diesjährige Invalidenprüfungs-geschäft im Landwehrbezirk Wehlar findet wie folgt statt: Dillkreis: Am 28. Mai 1914 in Herborn, Gasthaus Louis Neuendorff und am 29. Mai 1914 in Dillenburg, Gasthaus Thier. Den betreffenden Personen sind besondere Bestellungsaufforderungen zugegangen.

\* Ein alter Trick auf dem Gebiete des Preis-ausschreibens ist wieder einmal aufgetaucht. Raffinierte Unternehmer sind an der Arbeit und spekulieren auf den Geldbeutel und die Dummheit gewisser Leute, die nicht alle werden. In letzter Zeit konnte man in großen Berliner Zeitungen, besonders aber in dem Anzeigenteil weitverbreiteter illustrierter Blätter große Anzeigen, zum Teil ganze Seiten finden, die in großer Aufmachung ein Preisauschreiben anfündigten. Wer schon einmal Gelegenheit gehabt hat, sich mit dem Zeitungswesen zu befassen, wird wissen, daß diese Anzeigen bei solchen Blättern bedeutende Summen kosten. Wie nun aus der Anzeige hervorgeht, steht jedermann das Recht zu, sich an der „Konkurrenz“ zu beteiligen. Die Veranstalter dieses Preisauschreibens suchen ihre Kost noch dadurch schmählicher zu machen, indem sie schreiben, daß keine Verlosung von Preisen stattfindet, sondern jede richtige Lösung einen Preis erhält. Hat man das Problem des kinderleichten Rätsels gelöst und das Porto für dessen Einbringung geopfert, so erhält man die Nachricht, daß man ein ungebundenes Buch „gewonnen“ (!) habe. Weiter wird man dann ersucht, für dessen Einbinden und Verpackung einen verschieden angegebenen Betrag einzusenden. Da als Hauptpreis ein Automobil genannt wird, könnte man wohl die Frage aufwerfen, welche Summe der „glückliche Gewinner“ für dieses bezahlen muß, dem selbstverständlich in diesem Falle der Motor, Bereifung oder sonst irgend etwas fehlt. Es mag nun sehr viel Leute geben, die auf ein solches Angebot eingehen, und die Leidtragenden sind. Zu erwägen ist, ob derartigen zweifelhaften Preisauschreiben nicht mit Hilfe des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb entgegengetreten werden kann.

Hörbach. Die am 10. ds. Mts. stattgefundenene Sammlung für den Roten-Kreuzverein von den Ortseinwohnern hat 58,45 Mark ergeben.

Haiger. Montag, den 18. Mai, nachmittags 5 Uhr, Stadtverordnetenversammlung. Tagesordnung: 1. Einladung zum nassauischen Städtetag. 2. Elektrizitäts-Lieferungsvertrag. 3. Verlegung einer Gas- und Wasserleitung im Distrikt „vorn Kopf“. 4. Antrag der

Bergbau- und Industrie-Gesellschaft auf käufliche Ueberlassung von Begeteilen. 5. Antrag der Haigerer Hütte A.-G. auf käufliche Ueberlassung von Begeteilen.

Marientberg. Die hier selbst erbaute und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Brotfabrik wird am 18. ds. Mts. dem Betrieb übergeben werden.

Diez, 14. Mai. (Diezer Konferenz.) Gestern tagte hier im „Hof von Holland“ die „Konferenz evangelischer Geistlicher und Gemeindeglieder“, gemeinhin die „Diezer Konferenz“ genannt, unter dem Vorsitz von Prof. D. Knodt (Herborn). Es waren dazu einige Duzend Besucher aus allen Teilen Nassaus gekommen. Generalsuperintendent D. H. H. war am Erscheinen verhindert und hatte schriftliche Grüße gesandt. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden hielt zunächst Pfarrer Conradi (Miehlen) einen biblischen Vortrag, in dem er einen Ausgleich versuchte zwischen den beiden Tendenzen der Entschiedenheit und der Weitherzigkeit in religiösen, kirchlichen und theologischen Dingen auf Grund der Jesuworte Matth. 12, 30 und Mark. 9, 40. Dann referierte Universitätsprofessor D. Pfennigsdorf aus Bonn, der bekannte Herausgeber der apologetischen Zeitschrift „Geistesampf der Gegenwart“, über das Thema „Die Geschichtswissenschaft und der christliche Glaube“. Er versuchte eine Auseinandersetzung mit der „religionsgeschichtlichen Methode“ und mit der Art ihrer Anwendung auf die Theologie durch Troeltsch, Bouffet u. a. Besonders angenehm berührte den Fernerstehenden die durchaus sachliche, vornehme Art der geistigen Auseinandersetzung des Referenten mit seinen wissenschaftlichen Gegnern. Auch beherrschte ein offenes Streben nach solcher Sachlichkeit die auf den Vortrag folgende Diskussion. Wir freuen uns dieser Tatsache besonders, weil die „Diezer Konferenz“ hauptsächlich von sogenannten „Positiven“ besucht wird und haben den herzlichsten Wunsch, daß diese Tonart auch fernerhin in Nassau Mode bleibt. (Wiesb. Z.)

Frankfurt. Von jetzt ab kostet nach einem Beschluß der Fleischernunft nur noch Kotelett- und Jungensfleisch 1 Mk. bis 1,10 Mk. das Pfund. Sämtliche anderen Preise für Schweinefleisch (wie Bauchfleisch, Dörrfleisch, Speck, Schmalz und alle Sorten Wurst) sind um 10 Pfennig billiger geworden.

Wehlar. Am Donnerstag Abend überfuhr der Automobilhändler Kronenberger aus Gießen zwei 9- bzw. 7-jährige Schüler, als er in scharfer Fahrt um eine Ecke kam. Der ältere wurde schwer, der jüngere leicht verletzt.

Am 7. und 21. Juni werden voraussichtlich von Gießen über Wehlar Sonderzüge der Deutschen Werkbund-Ausstellung nach Köln fahren.

Wiesbaden. Der Kriminaloberwachmeister des Kaisers, Hermann Diener, der ihn auf seinen Reisen stets begleitete, wurde in dem Augenblick, als er sich zur Festvorstellung begeben wollte, vom Schläge tödlich getroffen.

16. Mai. Bei der gestrigen Festvorstellung „Der Richter von Zalamea“ im Hoftheater, der auch der Kaiser beiwohnte, ereignete sich ein Unglücksfall. Im ersten Akt erhielt Frau Doppelbauer, die Darstellerin der Marktenderin, durch einen unglücklichen Zufall durch einen Darsteller einen Säbelstich über die Stirn, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Kaiser erkundigte sich wiederholt nach ihrem Befinden.

Darmstadt, 16. Mai. In Gegenwart des Prinzen Heinrich und des Großherzogs von Hessen fanden nachmittags und abends zahlreiche Probe- und Schauflüge statt. Dabei ereignete sich ein schwerer Unfall. Leutnant Carganico stürzte bei einem Kurvenflug senkrecht ab und erlitt einen komplizierten Beinbruch und Verletzungen am Knie. Der Apparat wurde zertrümmert.

## Bunte Tages-Chronik.

Düsseldorf. Das rhein-westf. Kohlenyndikat bewilligte 100,000 Mk. für die Leitung der Abteilung Kohlenbergbau auf der Düsseldorfer Ausstellung 1915.

Koburg, 15. Mai. In Sonneberg ist nachts das bedeutende Spielwarengeschäft von Kuno und Otto Dressel mit umfangreichen Warenlagern infolge Brandstiftung vollständig niedergebrannt. Dem Feuer fiel unter anderem auch der bekannte historische Dresselhof und das bedeutende Spielwarenmuseum zum Opfer. Der Schaden ist sehr bedeutend. — Als der Urheber des Brandes wurde der 20-jährige Beamte der Wachs- und Schließgesellschaft Schulz verhaftet. Er gestand ein, in den letzten zwei Jahren acht große Brände gestiftet zu haben, um die 50 Mark-Prämie für die Erstmeldung zu erhalten.

Kiel. Die Erweiterungsbauten am Kaiser Wilhelm-Kanal gehen ihrer Vollendung entgegen. Die letzten größeren Arbeiten, Freilegung der Holtensauer-Schleuse und Verstärkung der Mauern an der Grüntaler Hochbrücke, sollen so gefördert werden, daß sie noch vor der diesjährigen Kieler-Woche beendet sind. Der Benutzung des Kanals durch die neuen Großkampfschiffe steht dann nichts mehr im Wege. Die neuen Schleusenanlagen werden Anfang Juni dem internationalen Schiffsverkehr freigegeben werden. Sie sind bekanntlich die größten ihrer Art und übertreffen die des Panama-Kanals um 25 Meter in der Länge und 11,5 Meter in der Breite. Der Kanal zeigt jetzt auf seiner ganzen Länge die Spiegelbreite von 101,75 Meter gegen die bisherige von 67 Meter. Der wasserführende Querschnitt soll von 413 auf 825 Quadratmeter erhöht werden. Die dazu notwendige Kanaltiefe von 11 Metern ist noch nicht an allen Stellen völlig erreicht, aber auch für die vorläufige Benutzung durch die größten Vinienschiffe nicht erforderlich. Die vier Wendestellen, die der Flotte die jederzeitige Rückkehr nach dem Ausgangspunkte der Fahrt gestatten, sind fertiggestellt. Es sind kleine Seen von 1100 Meter Länge und 340 Meter Breite im Wasserpiegel. Dazu kommen eine größere Anzahl Weichen und zwei neue Durchstiche zur Beseitigung der Krümmungen. Die

Schlusarbeiten werden sich noch ungefähr ein Jahr hinziehen. Sie umfassen außer den geringen Nachbesserungen zur Vertiefung der Kanalsohle hauptsächlich die Befestigung der Böschungen und des Uferdeckwerks. Im März nächsten Jahres wird voraussichtlich die endgültige Abnahme der Erweiterungsbauten durch eine Regierungskommission erfolgen.

## Luftschiff und Flugzeug.

♦ Schiffsflüge in Deutsch-Südwest. Auf Veranlassung des Berliner Großkaufmanns Rudolph Herbolz ist vor kurzem eine Flugexpedition ausgerüstet worden, die unter Landsteuten in Südwestafrika Gelegenheit geben soll, Schiffs- und Überlandflüge aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Expedition ist inzwischen in ihrem Bestimmungsorte angekommen und hat bereits in Swakopmund die ersten Schiffsflüge veranstaltet. Die Vorführung verläuft ohne Zwischenfälle in bester Weise. Die Expedition soll sich auch auf das nichtdeutsche Südwestafrika und Deutsch-Ostafrika ausdehnen.

♦ Todessturz zweier Flieger. Bei einem militärischen Geschwaderflug von Schottland nach dem Strand von Salisbury stürzte ein Flugzeug in der Nähe von Northampton in der englischen Grafschaft Northampton ab. Der Flieger und sein Mechaniker wurden getötet.

## Weilburger Wetterdienst.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 16. Mai bis zum nächsten Abend: Vorwiegend heiter und trocken, bei nordöstlichen Winden etwas wärmer.

## Letzte Nachrichten.

Berlin, 16. Mai. Nach der bisherigen Schätzung auf Grund der Ergebnisse von Veranlagungen teilt die „Tägliche Rundschau“ mit, daß mit einer Wehrbeitragssage in n a h m e von insgesamt 1200 Millionen Mark zu rechnen sei.

Nancy, 16. Mai. Im Laufe eines Garnisonmanövers der deutschen Truppen in Metz, das unter von Arry stattfand, ist ein deutscher Militäraroplan mit zwei Offizieren auf französisches Gebiet nach Armanville bis zum Pachthof von Chatelet, ungefähr 600 Meter von der Grenze entfernt, hinübergeflogen. Der Arplan soll diesen Flug dreimal wiederholt haben und jedesmal auf deutsches Gebiet zurückgekehrt sein.

Washington, 16. Mai. In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß der Präsident ein Ultimatum gegen Mexiko vorbereitet. Die Forderung der Amerikaner geht dahin, daß sie sofort ein Lebenszeichen von dem vermissten amerikanischen Konsul William Hervey erhalten. Falls Mexiko nicht eine zufriedenstellende Antwort geben in der Lage ist, soll der offene Krieg erklärt werden. — Aus Veracruz wird gemeldet, daß dort Mitteilungen aus der Hauptstadt vorliegen, denen zufolge die ganze Stadt unterminiert ist, um gegebenenfalls in die Luft gesprengt zu werden.

Veracruz, 16. Mai. Die Rebellen haben die Verwaltung des eroberten Tampico in die Hand genommen. Ihre Führer halten auf strenge Zucht und Ordnung. Plünderung und Mord wird mit Erschießen geahndet. Die Rebellen wollen vor aller Welt zeigen, daß sie imstande sind, die Verwaltung in einem Sinne zu führen, der den Begriffen der europäischen Zivilisation entspricht. Sämtliche öffentlichen Anstalten und Behörden sind geschlossen. Auch die Arbeit in den Werksstätten ruht fast völlig. Dem Vernehmen nach werden die Arbeiten in den Oelfeldern wieder aufgenommen werden. — Die Kanonenboote Huertas sind in die Hände der Rebellen gefallen und sind nach Veracruz unterwegs, wo sie entwaflnet werden und bis zum Friedensschluß verbleiben sollen.

Washington, 16. Mai. Beim Marineministerium ist ein telegraphischer Bericht des Admirals Somers eingelaufen, daß gestern morgen ein amerikanisches Kriegsschiff klar zum Gefecht in den Hafen von Mazatlan eingefahren sei, um den amerikanischen Dampfer „Newport“, der 34,000 amerikanische Flüchtlinge an Bord hatte, zu begleiten. Die Maßnahme ist den mexikanischen Behörden zum Trotz getroffen worden, welche dem „Newport“ das Auslaufen untersagt hatten. Dieser Zwischenfall ist aufs höchste geeignet, die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko noch ungünstiger zu gestalten.

Mailand, 16. Mai. Den letzten Meldungen der „Secolo“ zufolge hat sich gestern Abend erneut ein lebhafter Erdstöß an der östlichen Küste Carre beachtenswert. Unter der Bevölkerung des Ortes Carre beachtenswert eine Panik aus. Die Häuser sind verlassen und die Bewohner kampieren vor dem Städtchen. Der Stöß steht weiter in beunruhigender Tätigkeit. Heftige Flammen züngeln aus dem Krater empor. Unaufhörlich vernimmt man unterirdisches Getöse.

## Reklameteil.

### Gewähr für feinste Qualität

bieten Ihnen Maggi's Suppen. Sie enthalten alle Bestandteile der hausgemachten



# Elegante Herren- u. Damen-Stiefel

braun

schwarz

Neue Formen.

„Beachten Sie meine Schaufenster.“

## Halbschuhe für Damen,

die grosse Mode 1914,

in allen modernen Ausführungen, schwarz u. braun.

Kinder-Stiefel

Kaus-Schuhe  
für Herren, Damen  
und Kinder.

Billige Preise.

## Schuhhaus Christian Dupp,

Herborn, Rotherstrasse 5.

Alleinverkauf der weltberühmten Lingel-Stiefel.

## Herren-Konfektion:

Herren-Anzüge, ein- u. zweireihig, neueste Farben,  
von Mark 20.— bis Mark 60.—

Burschen-Anzüge, ein- und zweireihig,  
von Mark 12.— bis Mark 40.—

Knaben-Anzüge, neueste Fassons,  
von Mark 5.— bis Mark 20.—

Knaben-Waschanzüge, Waschblusen, Sommerjoppen  
einzelne Kosen, Arbeiter-Kleider.

## Damen-Konfektion:

Kostüme von Mark 20.— bis Mark 60.—

Kostümröcke von Mark 3.50 bis Mark 20.—

Blusen, weiss u. farbig, Mk. 1.80 bis Mk. 20.—

alles nur neueste, aparte Sachen in schöner Wahl

# J. G. Schupp, Herborn

Kornmarkt.

## Dieses Kennzeichen



tragen die unter der Bezeichnung „Eins A“ von mir geführten **Herren-Anzüge**, dieselben werden auf meine Angaben in ersten Ateliers hergestellt und zeichnen sich durch guten Sitz, sowie beste innere und äussere Verarbeitung aus und dienen als bester

## Ersatz für Maß.

Meine 5 Hauptpreislagen:

Mk. 45.—, 52.—, 58.—, 63.—, 68.—.

Spezialität: Kleidung für korpulente Herren

Die Ausstellung in meinem Schaufenster orientiert über Mode und Preise.

## Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge

in allen Farben, ein- u. zweireih. Façons  
strapazierfähige Stoffe

Mk. 18.00 bis 42.00,

hübsche helle u. dunkle Stoffe  
in guten Qualitäten

Mk. 4.90 bis 26.00.

## Wasch-Joppen, Wasch-Blusen

in nur wachechten Zwirnstoffen  
mit Falten benäht.

Mk. 6.50, 5.25, 4.10, 2.60,

aus hell u. dunkel Satinstoffen,  
alle Façons gar. waschecht.

Mk. 4.20, 3.00, 1.90, 0.90,

Moderne

Faltenhemden •• Einsatzhemden •• Kravatten

## Ausstattungshaus Louis Lehr,

Herborn, Hauptstrasse 104/6.

## Himbeer-Saft,

garantiert rein,  
empfiehlt

A. Löcher, Herborn.

Zwei reinfassige Simmentaler

## Bullen

stehen zum Verkauf bei

Emil v. d. Heyde und  
Fritz Schwahn, Sinn.

Ein Baumstück vorm Bell-  
stein zu verk. Ferd. Magnus.

Infolge günstigen Einkaufs  
sind 3 Wohn- u. 3 Schlafzimmer-  
Einr. abzugeben Ferd. Magnus

2—3 Zimmerwohnung

in ruhiger Lage gesucht  
Offerten unter D. C. 976 an  
die Exp. des Herb. Tagebl.

3 Zimmer-Wohnung  
zu verm. Ferd. Magnus.

Kleine, freundliche

## Wohnung

u. ein einfach möbl. Zimmer  
zu vermieten  
Rotherstr. 18, Herborn.

Freundliche  
2- od. 3-Zimmerwohnung  
zu vermieten.  
Mühlbach 18, Herborn.

Dienstmädchen  
gef. Frau Ferd. Magnus.

## Eduard Schramm, Herborn

Lederhandlung,

Schuhmacherartikel, Lederschäfte,

empfiehlt auch:

Maschinentreibriemen in Leder, Kamelhaar und  
Baumwolltuch, Riemenverbinder, Gans- und  
Kofogurte, Becher und Becherschrauben,  
rohe u. gummierte Gans- u. Flachschläuche,  
Transmissionsseile, Pferde- u. Wagentdecken,  
Maschinen- und Zylinderöle.

## Fortschrittlicher Volksverein Herborn.

Zu unserer am Montag, den 18. ds. Mts.,  
abends 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im „Westerwälder Hof“ (Aug.  
Schmidt) stattfindenden Jahreshauptversammlung laden  
wir hiermit höflich ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.  
Der Vorstand.

## Lehring

aus achtbarer Familie per  
sophort gesucht.

Otto Schramm, Herborn.

Der Westdeutsche-Nass.  
Wasserwirtschafts-Verband  
hält am Sonntag, den 24. cr.  
nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Hotel  
Neuhoff in Dillenburg seine  
Kreis-Versammlung ab mit Be-  
sprechung der Wasserrechts-  
fälle. Alle

## Wasserwerksbesitzer

werden dringend zur Teil-  
nahme eingeladen.

## Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

Auskunft erteilen

Red Star-Line, Antwerpen,  
sowie Dr. Georg in Herborn.





**Etat des Reichskanzlers.**

Abg. Scheidemann (Soz.): Ich bedaure, daß wir in Abwesenheit des Reichskanzlers über seinen Etat verhandeln müssen. Bei der neuen Vorschrift über den Waffengebrauch ist die Mitwirkung des Reichstags umgangen worden. Aber auch sonst verfahren die Behörden vielfach willkürlich und achten die Gesetze nicht zugunsten des arbeitenden Volkes!

Präsident Dr. Kaempf rügt diesen Ausdruck. Abg. Scheidemann: Na, so geht's noch. Präsident Dr. Kaempf: Diese Kritik lasse ich nicht zu. Ich rufe Sie zur Ordnung. Abg. Scheidemann: Nehmen Sie es mir nicht übel, aber da lehne ich mich nach den Seiten zurück, wo Männer wie Graf Ballestrem auf dem Präsidentenstuhl saßen. (Langandauernder Beifall im Zentr. u. b. d. Soz.) Präsident Dr. Kaempf: Ich muß mir diese Kritik verbiten.

Abg. Scheidemann (Soz.) beschwert sich weiter über die Handhabung des Vereinsrechtes und den Kampf der Behörden gegen die Gewerkschaften.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Eine allgemeine Anordnung der Reichsleitung ist nicht ergangen, daß die Gewerkschaften als politische Vereine zu betrachten seien. Die sozialdemokratischen Gewerkschaften werden niemals mit andern Mäßen gemessen als die andern wirtschaftlichen Vereine. An ihnen (zu den Sozialdemokraten) liegt es, zu vermeiden, daß ihre Gewerkschaften als politische Vereine angesehen werden, sie vermengen eben wirtschaftliche und politische Ziele.

Nach weiterer unerheblicher Debatte vertagt sich das Haus.

**Preußischer Landtag.**

**Abgeordnetenhaus.**

(81. Sitzung) As. Berlin, 15. Mai.

In der üblichen feierlichen Weise nahm zu Beginn der Sitzung Präsident Graf v. Schwerin-Löwis einigen bisher unvereidigten Abgeordneten den Eid auf die Verfassung ab.

Debatte über die dritte Beratung des Gesetzes über die Dienstvergehen der Krankenkassenbeamten erledigt. Eine Erörterung rief die Vorlage über den Neubau des Opernhauses in Berlin hervor. Ein Antrag der Budgetkommission verlangte, daß der Entwurf von Hoffmann in Einzelheiten von der Königl. Bauakademie verbessert werde und daß mit dem Bau erst begonnen werden sollte, wenn die finanzielle Beteiligung Berlins und die Verwendung des alten Opernhauses zu Universitätszwecken gesichert sei. Ein Antrag des nationalliberalen Abg. Fritsch will eine beschleunigte Prüfung des Hoffmannschen Entwurfs durch die Bauakademie, von deren Blazet soll dann die Einforderung eines Nachcredits für diese Zwecke abhängig gemacht werden.

Minister v. Breitenbach sprach sich ebenfalls für den Kommissionsbeschluss aus.

Die Abtinnung ergab die Annahme des Antrages Fritsch, wodurch der Antrag der Kommission erledigt war.

Es folgte die zweite Beratung des Nachtragsetats für 1913 mit der Forderung von 3 Millionen Mark zum Erwerb des Gartengrundstücks neben dem Abgeordnetenhaus. Die Forderung wurde bewilligt und damit die zweite Lesung des Etats beendet.

Zur Besprechung gelangten nunmehr die Anträge über die Sturmflutschäden an der Däisee. Die Regierungsvertreter erklärten, daß der Staat die Kosten für die Hilfsaktionen und für den Uferschutz nicht allein übernehmen könnte, wie es der Kommissionsantrag verlange, auch könne die Regierung von der Beteiligung der Kommunen in der Gewährung von Darlehen nicht abgehen. Die Abgg. v. Boehlenborff und v. Wenden (L.) traten warm für die volle Übernahme der Kosten durch den Staat ein, ebenso die Abgg. Dr. Levy (natl.), Lippmann (Sp.). Das Haus nahm einstimmig die Kommissionsbeschlüsse an, erledigte noch eine Reihe von Petitionen und vertagte sich dann.

**Vermischtes.**

Das große Los. In der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie ist der Hauptgewinn in Höhe von 500 000 Mark gezogen worden. Er fiel auf die Nummer 197 309. Beide Abteilungen kamen nach Bayern, und zwar in der ersten nach Nürnberg, in der zweiten nach Rosenheim. Das Glücklos ist in Achtelteile zerlegt.

Eine Schnellbahn ohne Räder und Schienen. Der amerikanische Ingenieur Emile Bachelet hat eine Erfindung gemacht, die eine Ummwälzung auf dem Gebiet des Verkehrswezens bringen kann. Es handelt sich um eine schwebende elektrische Schnellbahn, die keine Lokomotive und keinen Motor braucht und weder Schienen noch Räder hat. Die Bahn wird durch magnetische Kraft betrieben, ihr Erfinder will damit Geschwindigkeiten bis 550 Kilometer in der Stunde erreichen.

Diamantenes Amtsjubiläum. Der älteste deutsche amtierende Richter beging gestern sein diamantenes Amtsjubiläum. Amtsgerichtsrat v. Langen in Berlin, der sich als Alterspräsident der deutschen Richterschaft bezeichnen darf, machte am 15. Mai 1854 sein Referendarexamen und steht gegenwärtig im 86. Lebensjahr. Trotz dieses hohen Alters ist der Jubilar noch ungemein rüstig und verfiel sein Amt mit der größten Pflichttreue.

Eröffnung der baltischen Ausstellung in Malmö. In Gegenwart des schwedischen Kronprinzenpaares und mehrerer Mitglieder der schwedischen Königsfamilie ist die Baltische Ausstellung in Malmö am Freitag eröffnet worden. Der Landeshauptmann dankte in seiner Eröffnungsansprache den Nachbarstaaten für das Interesse, das sie der Ausstellung entgegengebracht haben. Der Kronprinz ließ sich in der deutschen, der dänischen und der russischen Abteilung die Ausstellungs Komitees der betreffenden Länder vorstellen. An dem von der Ausstellungsleitung gegebenen Frühstück nahmen auch der deutsche Gesandte in Kopenhagen Graf Brockdorff-Rantzau und der schwedische Gesandte in Berlin, Graf Laube, teil.

Petersburger Schachmeisterturnier. Der fünfte Tag diente noch der vierten Runde der Siegergruppe. Es spielten Capablanca gegen Marshall und Lasker gegen Tarrasch. Die erstere Partie war nach sechsstündigem Kampfe noch unbeeidet, wurde dann aber für Capablanca entschieden. Auch die andere Partie war in später Abendstunde noch im Gange, der Sieg Laskers, der die Eröffnung und das Mittelspiel ganz vortrefflich behandelt hat, dann aber sicher erfochten. Der augenblickliche Stand des Turniers ist nun folgender: Capablanca 10 1/2, Lasker 9, Alschin 8, Marshall 7 und Tarrasch 6 1/2.

Rettingsboote mit drahtloser Telegraphie. Dieser Tage ist der neue Dampfer der Cunardlinie „Aquitania“ vom Stapel gelaufen. Der Dampfer wird als erster Riesendampfer Rettungsboote mit einer Ausrüstung für drahtlose Telegraphie haben. Die „Aquitania“ soll zwei große Motorboote mit Doppelmasten für drahtlose Aufnahmen mitführen. Diese Boote sollen im Ernstfalle die Flottille der Rettungsboote schleppen und selbst nur die Bedienungsmannschaften aufnehmen. Durch diese Neueinrichtung ist es möglich, auch noch für die Rettungsboote drahtlos Hilfe herbeizurufen, wenn die drahtlose Leitung auf dem Hauptschiff schon zerstört ist.

**Bekanntmachungen der städt. Verwaltung**

**Steinbruch-Verpachtung.**

Der bisher von Herrn Maurermeister Theis gepachtete Steinbruch kommt vom 1. Juli d. Js. ab zur neuen Verpachtung. Termin hierzu wird auf **Samstag, den 23. Mai d. Js., vorm. 11 Uhr**, im Sitzungszimmer des Rathhauses bestimmt.

Herborn, den 14. Mai 1914.

Der Magistrat: Birkendahl.

**Bekanntmachung.**

Die Entfernung der Dikeln auf dem Felde hat spätestens bis **15. Juni** zu erfolgen. Nichtbeachtung dieser Aufforderung hat Bestrafung zur Folge.

Herborn, den 15. Mai 1914.

Die Polizei-Verwaltung:

Der Bürgermeister: Birkendahl.

**Bekanntmachung.**

Der Schützenverein will am **Sonntag, den 17. Mai** mit dem Schießen auf den Schießständen beginnen. Zur Verhütung von Unglücksfällen werden die für die Benutzung der Schießstände angeordneten Sicherheitsbestimmungen erneut öffentlich bekannt gegeben:

1. Das Schießen findet für gewöhnlich nur an Sonntagen und zwar nachmittags statt. Soll ausnahmsweise an anderen Tagen geschossen werden, so ist stets frühzeitig genug vorher polizeiliche Erlaubnis einzuholen, damit eine entsprechende Bekanntmachung erfolgen kann.
2. Der Beginn des Schießens wird stets durch eine auf dem Schützenhause aufzuhängende, weiß in schwarzer, schwarz-weiß-rote Fahne angezeigt. Die Fahne bleibt so lange hochgezogen, als geschossen wird und wird erst mit Schluß des Schießens entfernt.
3. Während des Schießens wird der Reuterbergweg und der Reuterberg, letzterer besonders soweit er über denselben führende 1. Gewannweg in Frage kommt, für jeden Verkehr gesperrt.
4. Zur besonderen Kennlichmachung dieser Sperrung ist vor Beginn des Schießens für die Dauer des Schießens rote Fahnen mit der Aufschrift „Gesperrt“ an folgenden Stellen anzubringen bzw. sichtbar aufzustellen:
  - a. an beiden Enden des Reuterberggrundes je 1 Fahne,
  - b. in der östlichen und westlichen Hälfte des Grundes je 1 Fahne,
  - c. in dem Wald östlich des Reuterberges, an der Stelle, wo der Weg die Schneise kreuzt, 1 Fahne.

Herborn, den 11. Mai 1914

Die Polizei-Verwaltung:

Der Bürgermeister: Birkendahl.

**Herborn.**

Montag, den 18. Mai d. Js.

**Vieh- und Krammarkt.**

Bei Ihren Einkäufen in Giessen beachten Sie bitte das Spezial-Geschäft von **Franz Bette, Giessen**, Fernsprecher 616. 10 Mäusburg 10. Vorteilhafte Bezugsquelle für Kurz-, Weiss- u. Wollwaren, Trikotagen, Strumpfwaren, Handschuhe, Schürzen, Korsetten etc. Spezialität: Erstlings-Aussteuern. Auswahlendungen bereitwilligst. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung.

**Bad Salzhausen**. Bahnlinie Friedberg-Hildesheim von Frankfurt a. M. in 2 Std., von Giessen in 1 Std., von Gelnhausen in 1 Std. zu erreichen. Solbad in staatlicher Verwaltung. Kochsalz-, Lithium-, Stahl- und Schwefelquellen. Herrlicher Park und Wald, ruhige Lage. Arzt. Grossherzoglich-Badedirektion.

1914.

**Neuheiten!**

1914.

:: **Kostüme** ::

in schwarz, marine, grün, sowie aparten gemusterten u. karierten Stoffen, 12, 15, 18, 20, 25, 30 bis 70 Mk.

:: **Kostümröcke** ::

in englisch, kleinen Karos und blau, von Mk. 2.40 an.

:: **Blusen** ::

weiss und farbig, Seidenbattist, Krêpe und Frottê, von Mk. 1.25 an.

**Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Damenwäsche**  
**Schürzen** alle Arten, **Unterröcke, Untertaillen**

:: **Schirme** ::

Auswahlendungen auf gefl. Wunsch.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Leop. Hecht**  
**Herborn,**

Kauptstr. 80. — Telefon 29.